

Nachrichten der
Evangelischen Andreas-Gemeinde
Bremen

Blickpunkt

Juni
Juli 2023

59. Jahrgang, Nummer 4

Kraft tanken

Urlaub öffnet die Sinne

Seite 4

Gemeindevertretung

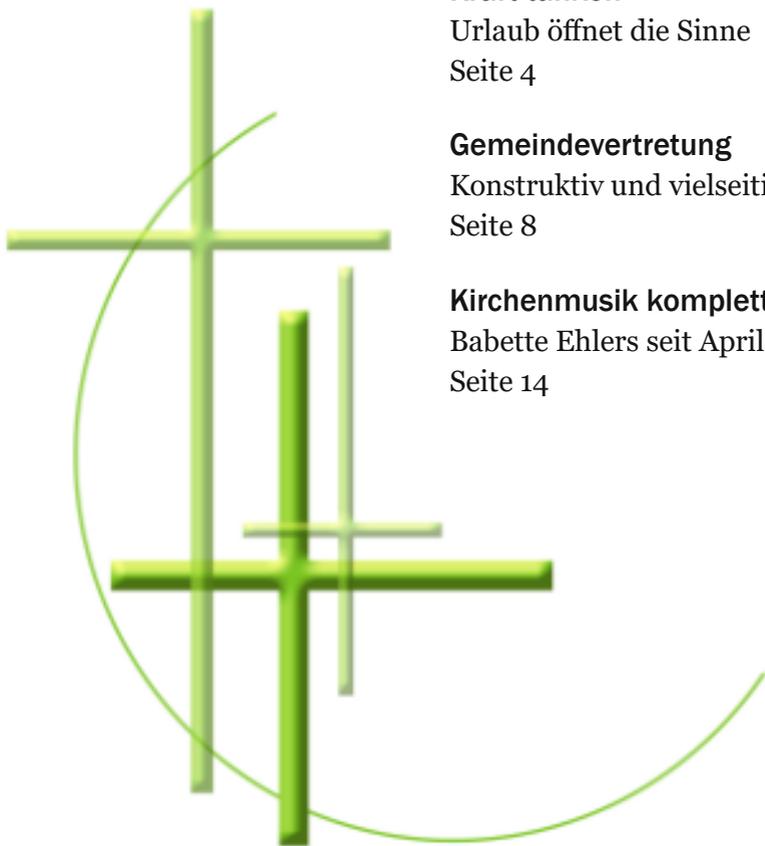
Konstruktiv und vielseitig

Seite 8

Kirchenmusik komplett

Babette Ehlers seit April bei uns

Seite 14



Monatsspruch Juni 2023

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.

Genesis 27,28

Monatsspruch Juli 2023

**Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.**

Matthäus 5,44-45

Impressum

›Blickpunkt‹ – Gemeindenachrichten

Herausgeber:

Kirchenvorstand der
Evangelischen Andreas-Gemeinde
in Bremen

Redaktion:

E-Mail: buero.andreas@kirche-bremen.de
Ralf Mählmann (Gestaltung), Dieter Backes,
Andreas Blome, Peter Groth, Jutta Rodefeld,
Geiko Müller-Fahrenholz, Susanne Trautmann

Druck und Verarbeitung:

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Vertrieb:

Heinz Kunert und ca. 60 Ehrenamtliche

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:

Freitag, 23. Juni

Es darf auch etwas früher sein.

Aus dem Inhalt

Editorial _____	3
Glaubenssache _____	4
Lärm im Kirchengarten _____	6
Ein Parforceritt durch das Gemeindeleben _____	8
Warum kannst du Griechisch? _	10
Kinder, wie die Zeit vergeht ____	12
Flohmarkt am 11. Juni _____	13
Kirchenmusik mit Babette Ehlers wieder komplett ____	14
Neue Mitstreiter für den Besuchsdienst gesucht _____	14
Andreas-Fest am 25. Juni ____	15
Kompetente Beratung im Schmuckcafé _____	16
Wochenausklang _____	16
Großzügige Gaben _____	17
Zahlenlose Spenden _____	18
Endlich wieder klettern _____	19
Kinderseite _____	20
Herzlich anempfohlen _____	21
Adressen und Sprechzeiten ____	22
Gemeinde Aktuell _____	23
Anzeigen _____	24
Hingehen und Mitmachen _____	26
Anzeige _____	27
Gottesdienste _____	28



Dieses Produkt trägt das Logo des Blauen Engels
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Editorial

Liebe Gemeindemitglieder!

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Neue Erfahrungen sammeln – unbeabsichtigt zieht sich diese Idee wie ein roter Faden durch mehrere Texte der aktuellen Ausgabe unseres Blickpunkts. Kirchenmusikerin Babette Ehlers wird naturgemäß an ihrem neuen Arbeitsplatz bei uns neue Erfahrungen sammeln. Die rund 20 regelmäßigen Gäste des seit fünf Jahren bestehenden Herrenabends sammeln bei ihren monatlichen Treffs stets neue Erkenntnisse. Und der frisch hergerichtete Pfarrgarten auf der Südseite unseres Gemeindehauses ist ein Ort neuer Erfahrungen. Allein schon wegen seiner erstaunlichen, bisher durch dichtes Buschwerk verdeckten Größe für große und kleine Menschen

Vikarin Katharina Blüthner hat sich zudem in einem empfehlenswerten Text zur bald beginnenden Urlaubszeit Gedanken über den Wert und auch die Risiken des Abschaltens vom Alltagsgetriebe gemacht. Der Urlaub als Weg zu sich selbst – darüber lässt sich trefflich nachdenken. Und mehr noch: Tage des selbstbestimmten Lebens, Tage in einer fremden Umgebung, am Strand oder auch im eigenen Garten und auf dem Balkon ohne den Druck der Arbeit bieten die Chance zum Sammeln neuer Erfahrungen. Unser Glauben, der Besuch einer Andacht oder eines Gottesdienstes in einer fremden Umgebung oder hier zu Hause in der Heimat – neue Erfahrungen sind nahezu garantiert.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne Sommerzeit und viel Freude bei der Lektüre ihrer Gemeindezeitung (inklusive Erkenntnisgewinn...)

Ihre Blickpunkt-Redaktion

Ich bin dann mal weg

Egal wohin, einfach mal raus sein aus dem Alltag. Alles für eine Zeit hinter sich lassen und zur Ruhe kommen. Abschalten, Kraft tanken, auf andere Gedanken kommen, die Seele baumeln lassen. Viele Menschen wünschen sich dies für ihren Urlaub. Für die Zeit im Jahr, die schon lange im Voraus geplant wird. Auf die man sich freut und die einem in anstrengenden Zeiten verspricht: bald ist es so weit. Bald kannst du durchatmen. Dann ist erst mal alles geschafft. Jetzt noch durchhalten, aber dann wird alles besser.

Leider ist das nicht immer so einfach, wie man es sich erhofft. Das hat sicher jeder schon einmal erlebt. Gerade hat der Urlaub begonnen, da wird man krank. Die Erholung scheint endlich einzusetzen – da ist der Urlaub schon wieder vorbei. Die Rückreise ist so aufregend und anstrengend, dass man völlig urlaubsreif zu Hause ankommt. Und zu alledem brechen manchmal gerade im Urlaub Probleme auf, die man dachte, erfolgreich verdrängt zu haben. Sorgen, Ängste und Nöte aber auch Träume, Wünsche und Freuden begleiten uns natürlich auf unseren Reisen. Und vielleicht ist gerade in einer ganz anderen Umgebung das Bedürfnis nach Gespräch und Aus-

tausch besonders groß.

Das hat man auch in der kirchlichen Seelsorge erkannt. Wenn man denkt, dass in der Kirche gerade alle Pastoren und Pastorinnen im Urlaub sind, wenn in den Gemeindehäusern die Stühle hochgestellt werden und endlich Zeit für den jährlichen Großputz ist, wenn das große Sommerloch nicht nur die Politik, sondern auch das Gemeindeleben und die kirchlichen Feiertage betrifft – dann gibt es doch die eine oder andere Seelsorgerin, die sich mit den Menschen auf Reisen macht und Reisende mit ihren Fragen und Suchen begleitet. Oder Kirchen, die mit ihren Angeboten gerade Touristen ansprechen wollen. Seelsorge am Urlaubsort, Tourismuskirche oder Bordseelsorge auf Kreuzfahrtschiffen – dass Kirche auch im Urlaub eine Bedeutung haben kann, wird immer wieder deutlich. Daher ist Kirche auch im Urlaub für Menschen da, bietet zahlreiche Angebote für Touristen und Reisende – auch im Ausland.

Denn nicht nur Kirche hat erkannt, dass Reisen zu den wichtigsten und beliebtesten Wegen gehört, sein Glück zu suchen. Beim Reisen erwarten Menschen nicht nur Erholung, Naturerfahrungen, Atmosphä-

re, Erlebnis, sportliche Aktivitäten und Zeit mit der Familie, sondern auch Spiritualität kommt eine wichtige Bedeutung zu. Nicht erst mit dem Bestseller von Hape Kerkeling »Ich bin dann mal weg«, in dem er seine Pilgerreise nach Santiago de Compostela beschreibt, ist diese Dimension für Menschen deutlich geworden. Nur ist diese vielleicht seitdem etwas populärer. Urlaub als »Weg zu sich selbst« – wird zu einem umfangreichen spirituellen Angebot.

Reisen kann man in vielerlei Hinsicht als eine religiöse Angelegenheit sehen: Man begegnet fremden Dingen und Menschen, taucht in fremde Welten ein und überschreitet somit den eigenen Horizont. Die Grenzen der vertrauten Welt werden durchlässig. Bei all diesen Erfahrungen wird auch die eigene Identität verändert. Man lernt völlig neue Seiten an sich kennen und erlebt sich vielleicht selbst teilweise als fremd. Das eigene »Ich« begibt sich auf eine Reise und macht transzendente Erfahrungen. Reisen ist bei all solchen Erfahrungen ein Abenteuer mit vielen Unbekannten. Da bleibt es manchmal nicht aus, dass sich das ein oder andere Hindernis in den Weg stellt, Höhen und Tiefen über-

wunden werden müssen und Orientierung gesucht wird.

Vielleicht muss man sich manchmal vergegenwärtigen, dass eigentlich das ganze Leben im religiösen Sinn als eine Reise verstanden werden kann. Denn nicht nur Urlaub ist von Sehnsucht nach Anderem und der Lust, Fremdes zu erfahren, geprägt. Nicht nur im Urlaub braucht man Zeiten, in denen man zur Ruhe kommen oder sich auf Sinnsuche begeben kann. Auch das Bedürfnis nach Aufbruch und Bewegung, nach intensiver Naturerfahrung, nach Gemeinschaft und Begegnung, ist etwas, das einen ein Leben lang antreibt und auf Reisen sein lässt. Deutlicher als im alltäglichen Leben ist jedoch, dass Urlaub eine Reise auf Zeit ist. Zur Reise gehört, dass man hofft, irgendwann wieder im Vertrauten anzukommen. Und dass man weiß, dass man bei allem Fremden eine Heimat hat, etwas wozu man gehört.

Urlaub kann in dieser Hinsicht vielleicht etwas sein, dass einem die Augen öffnet. Dafür, dass wir, auch wenn wir nicht im Urlaub sind, unterwegs sind und vielleicht jeden Tag ein kleines bisschen Reiseerfahrungen machen können.

Katharina Blüthner

Lärm im Kirchengarten

Spaziergänger, die am Kirchen- und Pfarrgarten vorbeigehen, werden es bemerkt haben. Eine Baumaschine werkelt in den Gärten. Etwa zwei Wochen lang veränderte sich der ehemalige Pfarrgarten hinter dem Gemeindezentrum. Um dort mit der Baumaschine sowie all den Werkzeugen hinzukommen, entfernte das Gartenteam einen Zaunteil des Kirchengartens



am Parkweg. Die Gartenfachfirma legte Platten aus, damit die schwere Baumaschine nicht zu tief in den Boden ein-



sank. Das funktionierte recht zufriedenstellend, aber dennoch litt dabei der Grasboden im Fahrbereich.

Geplant war dieser Gartenumbau schon im vergangenen Jahr. Nur fehlte, wie so oft, das dafür notwendige Geld. In diesem Jahr war es dann ausreichend vorhanden, sodass die Arbeiten beginnen konnten. Für einen Teil der letzten Kosten brachte das Gartenteam ihren jährlich zur Verfügung stehenden geldlichen Anteil ein. Und wird sich um die nachfolgenden Arbeiten, wie das Aussäen neuen Rasens, kümmern. So wie es im Vorfeld schon viele kleinere Arbeiten erledigt hatte, um die anfallenden Kosten niedrig zu halten.

Von Beginn an war geplant, dass der nebenan befindliche Hospizgarten eine Anbindung zum Pfarrgarten erhält. Da-

mit Hospizbesucher einen Rundgang um die Gebäude machen können und mitgebrachte Kinder einen Platz zum Spielen finden. Da unsere Kirchengemeinde schon immer Spielgeräte im Garten hatte, wurden diese nach einer intensiven Begutachtung und Reparatur wieder aufgebaut. So stehen wieder der Rutschturm, die Schaukel und zwei gefederte Sitztiere. Alles von Spielsand umgeben.

Für die Erwachsenen wurde eine Steinterrasse vor dem Gartenzugang vom Gemeindezentrum aus angelegt. Hospizbesucher finden ihren Zugang über den gelegten Steinweg, der zum Kirchengarten führt. Um die Kosten für die Gemeinde so niedrig wie möglich zu halten, hatte im Vorfeld das Gartenteam den überwiegenden Teil der alten Steinplatten aus dem Pfarrgarten entfernt und gelagert. Diese wurden anstatt neuerer Steinplatten wieder verlegt. So wurde vorhandenes Material wiederverwendet.

Eine kleinere Steinplattform wurde in der hinteren Ecke des ehemaligen Pfarrgartens angelegt. Dort hat das Gartenteam ein zukünftiges Gartenhaus eingeplant. Für dessen Stromanbindung wurde in Eigenarbeit ein schon

vorhandenes altes Stromkabel neu im Boden verlegt. Leider musste ein Großteil der alten Rhododendrenbüsche dem neuen Gartenweg weichen. Das Gartenteam hatte im Vorfeld versucht, die Rhododendren dadurch zu retten, das es sie weit zurückschnitt, um ausreichend Freiraum für den neuen Weg



Fotos: Susanne Trautmann (1) / Andreas Blome (2)

zu schaffen. Aber das Wurzelwerk war zu weit verzweigt.

Was zukünftig vom Gartenteam erledigt werden wird, sind diverse Neuanpflanzungen, um die entstandenen pflanzlichen Lücken zu schließen. Und auch der vor den Arbeiten beschädigte Rasen in beiden Gärten wird wiederhergestellt werden. Dies wird seine Zeit dauern, aber wir gehen davon aus, dass im Hochsommer alles wieder schön aussehen wird. *Andreas Blome*

Dieser Gemeindebrief wird von Ehrenamtlichen verteilt. Für die, die nicht Mitglied unserer Gemeinde sind, verstehen wir ihn als nachbarschaftlichen Gruß.

INFO

ICH GLAUB', ES HAKT!

Stressabbau im Garten

Weitere Information finden Sie mit nebenstehendem QR-Code oder online auf <https://www.bildungswerk.kirche-bremen.de>



Ein Parforceritt durch das Gemeindeleben

17 Tagesordnungspunkte – ein stattliches Abendprogramm für ein ehrenamtlich besetztes Gremium wie die Gemeindevertretung. Doch nach gut zwei Stunden hat die Versammlung das Pensum abgearbeitet. Zwei Mal, zukünftig drei Mal im Jahr, kommen die 24 von einer Gemeindeversammlung gewählten Vertreter zusammen, um über alle in der Andreas-Gemeinde wesentlichen Themen zu beraten und zu beschließen. Beim öffentlichen Frühjahrstreffen ging es unter anderem um die Gottesdienstzeiten, die Personalplanung, die Finanzen, um den Garten, den Freundeskreis des Andreas-Hospizes und manch andere kleine und große Probleme, die den Alltag in der Gegenwart und in Zukunft bestimmen.

Der aus acht Mitgliedern und der Pastorin bestehende Kirchenvorstand sorgt kontinuierlich für die Begleitung des »laufenden Geschäfts«, die von einer Gemeindeversammlung auf sechs Jahre gewählte 24-köpfige Gemeindevertretung ist indes das Beschlussgremium, dem die letztendlichen Entscheidungen über viele Fragen des Gemeindelebens vorbehalten ist. Hier laufen alle Fäden zusammen, hier wird über die Beset-

zung von Stellen und über den Jahreshaushalt nach Vorberatungen im Kirchenvorstand genauso entschieden wie über die Frage, ob Briefe an die ältesten Gemeindeglieder weiter mit der Post oder aus Kostengründen lieber von Freiwilligen ausgetragen werden – im Jahr spart das immerhin etwa 500 Euro Portokosten.

Die Frage, wie zukünftig Einladungen zu Weihnachtsfeiern und Geburtstagskaffees verteilt werden sollen, wird noch mal überdacht – für kleinste Probleme sind die Entscheidungen manchmal am schwersten zu treffen. »Große« Themen wie der Haushaltsplan 2023 oder auch der Jahresabschluss 2022, der laut Rechnungsprüferinnen bis ins Detail nachvollziehbar und ohne Beanstandungen ist, werden dagegen nach ausführlichen Erläuterungen der Kasensführerin Susanne Trautmann ohne lange Debatten und einmütig verabschiedet. Der Grund: Wenn's um's Geld geht, ist die Andreas Gemeinde wie jede andere Gemeinde auch auf die Zuwendungen der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) angewiesen und hat nur einen sehr begrenzten eigenen Spielraum. Und: Die Buchhaltung wird im

WICHTIGER Hinweis

Wenn Sie umziehen oder in ein Pflegeheim gehen, können Sie trotzdem Mitglied in unserer Andreas-Gemeinde bleiben. Bitte rufen Sie uns dazu an, wir senden Ihnen gern die erforderlichen Formulare zu. Wenn Sie nichts tun, werden Sie automatisch Mitglied der Gemeinde, die für Ihren neuen Wohnsitz zuständig ist.

Sekretariat der Gemeinde penibel geführt und sorgt deshalb für plausible Jahresbilanzen.

Der begrenzte eigene Spielraum wird auch in der Personalplanung deutlich. Hausmeister und Küster Dietmar Früchtenicht hat zum Jahresende das Rentenalter erreicht, Gemeinsekretärin Beate Braeß wird Mitte 2024 in die passive Phase der Altersteilzeit wechseln. Und gleichzeitig hat die finanziell klamme BEK auf ihrem Kirchentag beschlossen, allen ihren Mitgliedsgemeinden pauschal die Personalzuschüsse zu kürzen. Wie nun weiter? Die 22 anwesenden Gemeindevertreter sind einigermaßen ratlos, weil sie auch noch nicht absehen können, ob vielleicht gerade ihre Gemeinde von der Landeskirche als Härtefall anerkannt wird und auch weiter Hausmeister und Sekretärin beschäftigen kann – der Kirchenvorstand wird das Gespräch mit den BEK-Vertretern und für mögliche weitere Kooperationen mit den Nachbargemeinden suchen. Und wenn alles nichts hilft, dann gilt, was ein Delegierter so ausdrückt: Die Not treibt uns, eine lebendige Gemeinde mit noch mehr ehrenamtlichen Engagement zu werden. Doch auch das, so warnt Pastorin Saskia Schultheis, darf nicht überreizt werden. Das sieht die aus jungen, mittelalten und nicht mehr ganz mittelalten, bemerkenswert

heterogen zusammengesetzte Gemeindevertretung wohl überwiegend genauso.

Es fällt auf: Die lange Tagesordnung wird unter der Leitung von Habbo Stark, der die erkrankte Vorsitzende Catharina Hanke vertritt, bemerkenswert sachlich und konstruktiv abgearbeitet. Einstimmig wird die ohne Beschluss der Gemeindevertretung umgesetzte Änderung der Gottesdienstzeiten erst einmal bis Ende des Jahres 2023 sanktioniert – der 11-Uhr-Beginn war in Abstimmung mit der Borgfelder Gemeinde und wegen der Ausgabe einer warmen Mittagsmahlzeit Hals über Kopf eingeführt worden – für die mangelnde Kommunikation im Vorfeld entschuldigt sich die Pastorin.

Überhaupt: Das Gremium diskutiert sachlich, man lässt sich ausreden und hört zu, nimmt die Berichte zur Neugestaltung des Gartens, zum Stand der Orgelanierung und zum dringend auszubauenden Freundeskreis Andreas-Hospiz aufmerksam zur Kenntnis. In reichlich zwei Stunden ist der Parforceritt durch das aktuelle Gemeindeleben absolviert, am 19. Juni um 20 Uhr findet die nächste öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt – wahrscheinlich wieder mit einer langen Tagesordnung.

Peter Groth



Wir sind bei Churchpool – mit einem Smartphone dabei sein.
Mehr Informationen gibt es unter www.churchpool.com



Warum kannst du Griechisch?



»Oma, wie so kennst du so viele alte Wörter?« fragt Silke
 »Du meinst Fremdwörter?«, fragt Oma zurück.

»Ja, immer wieder sagst du, das kommt aus dem Griechischen. Oder irgendwas mit Latein.«

»Ganz einfach!«, sagt Oma. »Ich war auf einem altsprachlichen Gymnasium.«

»Alt-sprach-lich?«

»Das war so. Auf dem Gymnasium, das ich besucht habe, gab es drei »Zweige«. So nannte man das. Ein Zweig war für die Mädchen und Jungen, die sich für naturwissenschaftliche Fächer interessierten. Der andere Zweig war für die, die lieber moderne Sprachen lernen wollten -«

»Das mache ich ja!« ruft Silke dazwischen. »Nur wir nennen das anders!«

»Gut!«, Oma fängt wieder an: »Und bei dem dritten Zweig ging es um Latein und Griechisch. Das sind alte Sprachen. Manche nennen sie auch tote Sprachen, weil man sie heute nicht mehr spricht. Aber ganz so »tot« sind sie doch nicht; denn die Griechen von heute sprechen eine moderne Form ihrer alten Sprache.«

»Mama hat auch gesagt, ich soll Latein nehmen«, sagt Silke, »aber ich mag Französisch lieber, und in der nächsten Klasse kommt auch Spanisch! Warum hast du denn solche alten Sprachen gelernt?«

»Da war ein Pastor, den meine Eltern kannten. Der hat das empfohlen. Und ich bin damit ganz gut gefahren.«

»Aber was lernt man denn da?« will die Enkelin wissen.

»Nun, die alten Griechen und die Römer hatten ja auch ihre Dichter. Sehr bekannte sogar. Wie den Homer. Oder den Ovid. Und dann hatten sie berühmte Philosophen -«

»Auch wieder so ein Wort!« unterbricht sie Silke.

»Richtig!« fährt Oma fort, »das sind die Leute, die die Weisheit lieben. Also, die Denker. Die lernst du später auch noch kennen. Sokrates, Plato und viele andere. Und sie hatten auch Historiker und Mathematiker, wie den Pythagoras -«

»Den – was?« Silke schüttelt den Kopf.

»Ja«, sagt Oma erstaunt, »habt ihr in Mathe den Satz des Pythagoras noch nicht gehabt?«

»Nee!«, sagt Silke, »das hätte ich mir gemerkt, weil ich Mathe mag.«

»Dann kommt das in der nächsten Klasse«, meint Oma.

»All diese alten Geschichten!« Silke ist halb beeindruckt und halb genervt.

»Und dann will ich dir noch einen Grund sagen, warum Griechisch mir geholfen hat,« sagt Oma. »Als ich Theolo-

gie studierte.«

»Theo-lo-gie?«

»Ja, das sind all die Sachen, die mit Gott und der Bibel und der Kirche zu tun haben.«

»Was wolltest du denn damit?« Silke entdeckt ganz neue Seiten an ihrer alten Oma.

»Ich wollte zuerst Pastorin werden -«

»So eine wie in deiner Kirche. Die mit dem Talar?«

»Ja, Silke, so eine.«

»Toll! Und warum bist du's dann nicht geworden? Hattest du keine Lust mehr?«

»Es kam etwas dazwischen«, sagt Oma und lächelt. »Es kam einer dazwischen.«

Silke sieht sie fragend an.

»Opa Frank kam dazwischen. Wir lernten uns in der Studentenkirche kennen und – das war die große Liebe.«

Silke sieht ihre Oma erstaunt an. Als sähe sie zum ersten Mal, dass ihre Oma ja nicht immer eine Oma gewesen ist. Dass sie jung war. Und studierte. Und dass Opa Frank auch einmal jung war.

»Und wie war das?« fragt sie zögernd. »Habt ihr auch Partys gehabt? Und getanzt?«

»Und wie!« antwortet Oma. »Dein Opa konnte so gut tanzen!«

»Und habt ihr auch -« Silke zögert, »habt ihr euch auch geküsst?«

»Aber natürlich, mein Kind«, Oma lächelt, »wir haben uns sehr gern gehabt.« Und wehmütig fügt sie hinzu:

»Wie ich ihn vermisse!«

Silke ist still. Sie muss darüber nachdenken, was bei einem Menschen so alles passiert. Ihre Oma war einmal so jung wie sie. Und dann war sie Studentin. Und dann kam Opa Frank. Aber der war damals noch nicht Opa. Und irgendwann war sie Mutter. Und Omas Kind ist jetzt ihre Mutter, aber auch sie war einmal ein Kind. Und ich, denkt sie, werde ich einmal so alt sein wie meine Mutter? Und so alt wie Oma? Und habe ich dann auch eine Enkeltochter, die so ist wie ich jetzt?

»Ja, Silkelein«, sagt Oma, »so ist das Leben. Es ist wie eine Kette. Ich bin ein Teil von ihr. Und du auch!«

Silke schlingt die Arme um ihre Oma und gibt ihr einen Kuss. Das mit der Kette versteht sie.

Schließlich fragt sie: »Und was wurde aus deiner Theologie?«

»Aus meiner Theologie? Ich bin dann Lehrerin geworden. Für Religion und Deutsch. Das ging etwas schneller. Wir wollten ja heiraten. Und damals dachte man ja auch noch, dass der Mann das Geld verdient und die Frau zu Hause ist«

»Und du warst eine richtige Lehrerin?« Das kann Silke sich gar nicht vorstellen. »Ja, natürlich. Fast 25 Jahre lang. Und jetzt bin ich pensioniert.«

»Pen-sio-niert?« Silke grinst. »Oma, ist das auch Griechisch?«

»Nein«, sagt Oma, »das ist Latein!«

Geiko Müller-Fahrenholz

Kinder, wie die Zeit vergeht Schon über 5 Jahre Herrenabend

Vor etwas mehr als fünf Jahren, genau am 15. Februar 2018, versammelten sich acht Herren zum ersten ›Herrenabend‹ in unserer Gemeinde. Bei Schmalzbrot, Wein, Bier oder Wasser wurde diskutiert. Man einigte sich, dass die ›Herrenabende‹ immer den letzten Donnerstag im Monat stattfinden sollten.

Die berechtigte Sorge, immer ein Thema für die Abende zu finden, löste sich zum Glück von alleine. Wir stellten nämlich fest, dass die Abende ohne Themenvorgabe hervorragend liefen und es oft zu interessanten, zum Teil emotionalen Diskussionen kam und immer noch kommt. Und wenn die Diskussionen noch so kontrovers und emotional geführt werden, so wird die Meinung des anderen respektiert. Manchmal hat auch schon seine eigene Meinung aufgrund der Diskussionen geändert.

Im Laufe der fünf Jahre hat sich einiges verändert. Wir treffen uns jetzt jeden zweiten Donnerstag im Monat. Wir sind zur Zeit über 20 Diskutierfreudige und trinken Wein und Wasser zu den Schmalzbrot. Während der kühlen



Dieter Backes (links) gratuliert Ulrich Hornbogen zu über 5 Jahre ›Herrenabend‹

Jahreszeiten genießen wir das Kaminfeuer, wenn Grillen möglich ist, wird kurzfristig neu geplant und es gibt Grillwürstchen, die im Andreas-Garten gegrillt und verzehrt werden.

Neben den regelmäßig stattfindenden Abenden werden auch andere Events ausgesucht und durchgeführt. So unternahmen wir eine Bootstour auf der Wümme bis zur Lesum mit selbstständigem Schleusen.

Ein Besuch des Musicals ›West Side

Story‹ im Opernhaus Hannover und eine anschließende kleine Stadtführung wurden durchgeführt. An einem schönen heißen Sommertag wurde eine Radtour nach Dammsiel gestrampelt. Am Ziel angekommen, hat das Bier besonders gut geschmeckt. Zwei Tage und eine Nacht auf dem Plattbodenschiff ›Verandering‹, mit dem wir in der Nordsee gesegelt sind, wird allen Beteiligten sicher sehr lange in guter Erinnerung bleiben.

Eine ganz zivile Kohl- und Pinkeltour (ohne Bollerwagen) hatte auch viele gelockt. So waren wir mit 15 Personen dabei. Nicht alle schlossen sich der geplanten Wanderung an. Einige ließen sich gleich in der Gaststätte des Sportvereins ›Eiche Horn‹ nieder. Andere kamen nur zum Essen. Das ist doch ein stummer Beweis, dass es bei den ›Herren‹ zwanglos und locker, aber dennoch diszipliniert zugeht.

Zur Zeit wird ein Besuch der Airbuswerke in Hamburg vorbereitet. Wir sind schon alle gespannt und freuen uns auf diesen Tag. Aber bis dahin ist noch etwas Zeit und wir können weitere Themen diskutie-

ren. Unser letztes Thema war ›Ostern‹, eine erstaunlich ergiebige Diskussionsgrundlage. Wir dürfen gespannt sein, was der nächste Abend bringt.

Bitte notieren: Die nächsten Abende sind immer am ZWEITEN DONNERSTAG im Monat, 19 UHR.

Dieter Backes



FLOHMARKT IN DER ANDREAS-GEMEINDE

Am 11. Juni 2023 wird es einen Flohmarkt geben. Um 12 Uhr beginnt der Verkauf.

Es werden schöne und kuriose Sachen verkauft.

Für Kaffee und Kuchen ist auch gesorgt.

Anmeldungen und weitere Fragen bitte bei Frau Jutta Ismail-Schäfer: Tel. 015151822233

Standgebühr pro Tisch 5 Euro und eine Kuchenspende

Allen unseren Inserenten danken wir herzlich dafür, dass sie uns durch ihr Inserat helfen, die Kosten für die Herstellung unseres Gemeindebriefes niedrig zu halten.

Alle Leser und Leserinnen bitten wir die Anzeigen zu beachten und die Inserenten bei ihrem Einkauf zu berücksichtigen.

Kirchenmusik mit Babette Ehlers wieder komplett

Liebe Gemeindemitglieder!

Ich bin Babette Ehlers, seit dem 1. April Kirchenmusikerin für die halbe Stelle in der regionalen Kirchenmusik der drei Gemeinden Andreas, Borgfeld und Horn.

In der St. Stephani-Gemeinde bin ich aufgewachsen. Dort habe ich gespielt: Spiele, Flöte, mit Kasperpuppen (in der berühmten Steffensbühne), Theater (mit dem Jugendkreis), die Orgeln in der Stephanikirche und immer gesungen. Vom Kinderchor bis zum Oratorienchor.

In Bremen habe ich Kirchenmusik studiert und bin danach auf ein Wein- gut in die Pfalz gezogen. Dort habe ich 15 Jahre gelebt und hatte meine erste Bezirkskantoren-Stelle. 2007 bin ich wieder nach Bremen zurückgekommen und habe zunächst in der St. Stephani-Gemeinde, dann in der fusionierten St. Michaelis-St. Stephani-Gemeinde die Orgel gespielt, einen Singkreis geleitet und vieles mehr. Und nun bin ich gespannt auf die Vielfalt, die ich in den

drei Gemeinden finde. Ich freue mich auf die Gottesdienste, die ein Schwerpunkt meiner Aufgaben sind. Auf gemeinsames Singen und Musizieren und Gespräche über alles, was uns bewegt. Ich hoffe, Ihnen/Euch schöne Momente zu schaffen in dieser aufgewühlten und ungewöhnlichen Zeit.

Im Gemeindenchor, der mittwochs wieder um 18:30 – 20 Uhr im Gemeindehaus in Horn stattfindet, möchte ich Sängerinnen und Sänger aus allen drei Gemeinden zum gemeinsamen Singen, und auch im Gottesdienst, vereinen und Verbindungen schaffen.

Und dann werden meine Kollegin Frauke Sczeponiek und ich uns gemeinsam auf den Weg machen, um alle musikalischen Gruppen der Gemeinden kennenzulernen und auf die eine und andere Weise miteinander zum Musizieren zusammenführen.

Ich freue mich auf die gemeinsame musikalische Zeit!

*Herzliche Grüße
Babette Ehlers*

Neue Mitstreiter für den Besuchsdienst gesucht

Für unseren Besuchsdienst werden noch Herren und Damen gesucht. Es ist keine aufwendige, ehrenamtliche Arbeit. Wir besuchen die Gemeindemitglieder ab 80 Jahren und die Eheleute, die mindestens 50 Jahre verheiratet sind. Die Geschenke und Briefe werden

von Beate Braeß vorbereitet und dann werden sie von uns verteilt. Vielleicht hat ja jemand noch Lust und Zeit für diese Tätigkeit. Für weitere Fragen stehe ich gerne unter Telefon 251818 zur Verfügung.

Maike de Haan

ANDREAS FEST

Am 25. Juni 2023 feiern
Andreas-Gemeinde
und Andreas-Hospiz.

Kinderchor

Das Fest beginnt mit
dem Gottesdienst um 11 Uhr.

Hospizführungen,
Feuerwehr, Steine
bemalen, Tattoos

fröhliche Spiele, viel Musik
und ein buntes Programm

Leckere Grillwürstchen und
großes Kuchenbuffet

Cocktail-Bar
und
Getränke
an der Theke

Jede Besucherin die Andrea und jeder Besucher der Andreas heißt bekommt ein Grillwürstchen gratis.

Evangelische Andreas-Gemeinde / Andreas-Hospiz
Werner-von-Siemens-Straße 55

Kompetente Beratung im Schmuckcafé



Das nächste Schmuckcafé findet am 3. Juni ab 14.30 Uhr statt. An diesem Sonnabend berät Juwelier, Goldschmiede- und Uhrmachermeister Axel Thierfelder wieder kostenlos zu allen Fragen und Problemen mit echtem Schmuck, Edelmetallen und Uhren. Altgold und Altsilber können zur Begutachtung gerne mitgebracht werden.

Unsere Modeschmuck werden wir – wie immer – möglichst direkt reparieren, und Kaffee und Tee stehen für ein Pläuschchen bereit.

Susanne Trautmann

ANDREAS-GEMEINDE MEINE GEMEINDE

**Einladung zum
Wochenausklang**

innehalten
besinnen
ausklingen

ö kumenisch

Andreas-Gemeinde Horner Kirche St. Georg

Wir laden Alt und Jung herzlich ein zu einer **Abendandacht bei Kerzenschein** mit Textimpulsen, Gebeten und Musik.

*Stephan Klimm – Christiane Rostock
Florian Schneider – Saskia Schultheis*

21. April 18:00 St. Georg
12. Mai 18:00 Andreas-Gemeinde
09. Juni 18:00 Horner Kirche
07. Juli 18:00 Andreas-Gemeinde
11. August 18:00 Horner Kirche
15. September 18:00 Uhr St. Georg
06. Oktober 18:00 Horner Kirche
24. November 18:00 St. Georg
15. Dezember 18:00 Andreas-Gemeinde

Kontakt über unsere Gemeindebüros:
Andreas-Gemeinde 25 11 770
Horner Kirche 23 60 56 St. Georg 23 60 28

Großzügige Gaben – Kollekten und Spenden in 2022 –

Im Jahr 2022 wurden in unserer Gemeinde während der Gottesdienste 61 Kollekten gesammelt, die einen Betrag von insgesamt 12.761,07 € erbrachten.

Dabei bildeten die Kollektenzwecke drei Schwerpunkte:

Aufgaben in der Gemeinde (16 Kollekten, u.a. für Senioren-, Konfirmanden-, Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik, insgesamt = 2.624,71 €),

Ökumenische Zwecke (26 Kollekten, u. a. für Brot für die Welt, Ärzte ohne Grenzen, Diakonie Katastrophenhilfe, Suppenengel und Bremer Treff, Arbeit und Zukunft, Schattenriss in Bremen, sowie Freundeskreis Hospiz und Mission Lebenshaus, insgesamt 7.690,82 €),

Friedensarbeit (16 Kollekten, u.a. für Refugio, Verein Zuflucht, Ferien vom Krieg, Eirene christl. Friedensdienste, Aktion Sühnezeichen, Stiftung Friedensforschung und Rüstungskonversion, Bremer Friedensforum, insgesamt 2.130,88 €).

Drei Kollekten waren für EKD-Projekte gesammelt worden.

Generell besteht die Absicht, ein Drittel der Kollekten für Aufgaben innerhalb der Gemeinde, ein Drittel für gemeinnützige Organisationen in Bremen und ein Drittel für weltweite Notlagen und Aufgaben zu bestimmen. Z. B. wurden sieben Kollekten für die Diakonie Katastrophenhilfe gesammelt, u.a. mit dem Schwerpunkt Ukraine (1.234,55

€). Sieben Kollekten für das Mission Lebenshaus/Hospiz und den Freundeskreis Andreas-Hospiz erbrachten insgesamt 3.215 €. In den Gottesdiensten im Advent und zu Weihnachten wurden 1.703,86 € für Brot für die Welt gesammelt.

Im Jahr 2022 gingen auch zahlreiche Spenden ein. Von den insgesamt 12.489,47 € entfielen 10.974,47 € für Aufgaben in der Gemeinde – wie bereits



bei den Kollekten benannt – sowie für die allgemeine Gemeindearbeit und die Pflege und Renovierung der Immobilie und des Gartens. 1.000 € wurden gespendet für Brot für die Welt und 515 € für die Arbeit für geflüchtete Ukrainer.

Mit diesen Spenden, aber auch mit den Kollekten für die Gemeindeaufgaben können Ideen und Vorhaben →

umgesetzt werden, für die die Zuweisung aus der BEK (Bremische Evangelische Kirche) leider oft nicht ausreicht. Damit könnten gerade die laufenden Kosten beglichen werden. Wir wollen jetzt ein kleines finanzielles Polster für die gemeindeinterne Diakonie anlegen, um auch Gemeindemitgliedern in besonderen Notlagen helfen zu können. Es gibt noch Pläne zur weiteren Ausstattung des neuen Gemeindezentrums

und des Gartens, die Orgelreinigung steht an, das Mobiliar unserer inzwischen 55-jährigen Kirche müsste aufgearbeitet werden. Der Kirchenvorstand will aber auch alle bisherigen liebgekauften Veranstaltungen weiter durchführen, wofür ebenfalls finanzielle Mittel benötigt werden.

Allen Spenderinnen und Spendern: Vielen Dank Ihre Unterstützung!

Susanne Trautmann

ANDREAS-GEMEINDE ICH GEHÖRE DAZU

Zahlenlose Spenden

Ein viel höheren Wert als die vielen Kollekten und Spenden haben andere gute Gaben, die die Gemeinde erreichen. Vieles an Zuwendungen aller Art lässt sich nicht mit Zahlen erfassen. Da sind z.B. die ungezählten Stunden ehrenamtlicher Arbeit in allen Bereichen unseres Gemeindelebens.

Großartige Spenden von Zeit, Kraft und Energie, die wir nicht im Einzelnen messen und erfassen. In vielen Fällen ungefragt und/oder nach Äußerung einer Unterstützungsbitte sofort und großzügig ohne viel Lamentieren gegeben. Zahlreiche gute Ideen und Initiativen fließen in die Aufgabenerledigung ein und bereichern uns alle. Niemand stellt hierfür eine Rechnung.

Darüber hinaus ist manche Rech-

nung, die völlig zu Recht geltend gemacht wird, viel niedriger als erwartet oder großzügig unter Marktpreis. Für etliches, was Ehrenamtliche für die Gemeinde oder ihre Gruppen besorgen und herstellen, erreicht nie ein Rechnungsbeleg das Büro. Wie oft wird gesagt: »Das spende ich gerne.« Gemeindemitglieder bringen eigene Gegenstände und eigenes Material mit, weil sie wissen, dass es in der Gemeinde gebraucht wird – alles gerne unentgeltlich gegeben.

Auch wenn es hierzu keine Statistik gibt, werden diese Beiträge doch gesehen. Money makes auch the church go round – ist aber nicht das Entscheidende.

Herzlichen Dank!

Susanne Trautmann

Endlich wieder klettern und schaukeln

Seit mehr als zwei Jahren lagen die Spielgeräte ungenutzt im ehemaligen Pastorengarten. Ein trauriger Anblick. Nun sind sie wieder aufgestellt worden, und alle kleinen und großen Kinder



können fröhlich toben, der Sonne entgegen schaukeln oder Sandburgen bauen. Dies gilt natürlich auch für alle Besucher und Gäste des Andreas-Hospizes.

Die Anforderungen an die Sicherheit von Spielgeräten im (halb)öffentlichen Raum sind hoch. So sind mehr als 30 Zentimeter Spielsand aufgebracht worden und die Spielgeräte betonsicher gegründet. Die Holz-Pfosten der Schaukel sind auch gleich erneuert worden. Um jedes Gerät war ein Radius von einem Meter einzuhalten, für die Schaukel zusätzlich eine Absprunzone zu beachten. Zukünftig werden Zustand und Standsicherheit jährlich durch einen Fachingenieur überprüft werden.

Für das Vorbereiten des Spielsandes als Untergrund, zehn betonierte Fundamente für Kletterturm, Schaukel und zwei Wackeltiere sowie die ent-

sprechende fachgerechte Montage sind Kosten in Höhe von ca. 4.600 € entstanden.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Spenderinnen und Spender für die Unterstützung. Der Kirchenvorstand dankt dabei besonders dem Freundeskreis Andreas-Hospiz sehr für eine großzügige Spende. Jeder weitere Beitrag zu diesem ganz besonderen Projekt ist sehr willkommen, das entlastet den allgemeinen Haushalt.

Susanne Trautmann



Fotos: Susanne Trautmann (2) / Andreas Blome (1)



Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, kannte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als

Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden“. Auch du kannst Frieden



schließen, wenn du mit jemand Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.

Abkühlung für Hitzköpfe



Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.



Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama.“

Deine Laterne



Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 40100-20 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Herzlich anempfohlen

Gemeindeprojekte und gemeinnützige Organisationen in Stadt, Land und Welt benötigen viel finanzielle Unterstützung. Diese Kollektenzwecke hat der Kirchenvorstand für die kommenden Gottesdienste festgelegt, kurzfristige Änderungen vorbehalten:

4. Juni: Seniorenarbeit der Gemeinde - Die Kollekte hilft bei der Durchführung liebgewonnener Veranstaltungen, Besuchsdienst und Ausflügen.

11. Juni: Kinderchorarbeit - Jeden Mittwochnachmittag kann man das fröhliche Üben unserer Kinderchöre verschiedenen Alters hören. Die Kollekte unterstützt die Beschaffung des notwendigen Materials.

18. Juni: Verein Zuflucht - Hilfe und Unterstützung für Geflüchtete.

25. Juni: Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde.

2. Juli: Freundeskreis Andreas-Hospiz - Der neue Vorstand des Vereins ist sehr aktiv bei der Förderung der verschiedensten Ideen im Andreas-Hospiz.

9. Juli: Kindernothilfe - Der vor 60 Jahren gegründete Verein arbeitet mit Partnern in 33 Ländern der Erde für das Wohlergehen und gegen die Not der Kinder. Bekannt geworden durch die Vermittlung von Partnerschaften für Kinder in Südamerika, Afrika und Asien kümmert sich die Kindernothilfe aktuell auch um die Situation der Kinder in der Ukraine und der von dort geflüchteten Kinder. Noch viel mehr zu den zahlreichen wichtigen Projekten unter www.kindernothilfe.de.

16. Juli: EKD (Evangelische Kirche Deutschlands) - Kollekte für besondere gesamtkirchliche Aufgaben.

23. Juli: Verein Schattenriss - Fachberatungsstelle und Unterstützung gegen sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und junge Frauen in Bremen.

30. Juli: Diakonie Katastrophenhilfe Ukraine

6. August: Refugio Bremen e.V.

Susanne Trautmann

Das Andreas-Café geht weiter

Am 1. Donnerstag im Monat sind Sie herzlich eingeladen von 15 bis 17 Uhr zu Kaffee und Kuchen ins Gemeindehaus zu kommen.

Wir würden uns auch über Kuchen-spenden freuen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Jutta Ismail-Schäfer.

Saskia Schultheis



Gemeindebüro:

Beate Braeß

Werner-von-Siemens-Straße 55
28357 Bremen
Telefon 25 11 77-0, Telefax 25 11 77-9
E-Mail buero.andreas@kirche-bremen.de
Sprechzeiten
di., mi., fr. 10–12 Uhr; mi. 15–17 Uhr

Pastorin:

Saskia Schultheis

Telefon 25 11 77-1
Mobil 01 51 20 24 05 89
E-Mail saskia.schultheis@kirche-bremen.de

Kirchenvorstand:

Habbo Stark

Telefon 01 51 20 09 68 88

Kirchenmusikerin:

Frauke Sczeponek

Telefon 25 11 77-2
Mobil 0152 09624816
E-Mail frauke.sczeponek@kirche-bremen.de

Kirchenmusikerin:

Babette Ehlers

Mobil 0152 59829168
E-Mail b.ehlers@kirche-bremen.de

Diakonin:

Katrin Lehmann

Mobil 0160 91541470
E-Mail katrin.lehmann@kirche-bremen.de

Küsterin:

Jutta Ismail-Schäfer

Mobil 0151 51822233

Seniorenarbeit:

Christiane Quast

mittwochs 18–21 Uhr
Telefon 27 38 20
E-Mail christiane_quast@web.de

Bankkonto der Gemeinde:

Sparkasse Bremen
IBAN DE57 2905 0101 0001 0668 85
BIC: sbrede22xxx

Churchpool:

Wir sind bei Churchpool – mit einem Smartphone dabei sein.



Mehr Informationen gibt es unter www.churchpool.com

E-Mail:

buero.andreas@kirche-bremen.de

Homepage:

www.andreas-gemeinde-bremen.de



Wir ermitteln den Wert Ihrer Immobilie und beraten Sie gern – kostenlos mit diesem Gutschein!*

FOCUS TOP
IMMOBILIEN
MARKT
2022
STUHR

Gisela Hechler & Volker Twachtmann
Tel. 0421/95 70 08 0
www.hechler-twachtmann.de

H&T
IMMOBILIEN

*Für Ein- /Zweifamilienhäuser & Wohnungen in Bremen, Stuhr, Weyhe, Uelmenhorst und umzu
Gutscheinwert: € 299,- | keine Barsauszahlung |
gültig 1. Jahr ab Erscheinung | Code: AG23

Telefonseelsorge stets erreichbar unter Telefon **0800 111 0 111**



Bohlken & Engelhardt
BEERDIGUNGS-INSTITUT

Wir helfen Ihnen
im Trauerfall und bei der
Bestattungsvorsorge.
Vertrauen Sie
unserer langjährigen
Erfahrung.

Friedhofstraße 16 - 28213 Bremen
Telefon 0421 21 20 47
www.bohlken-engelhardt.de



*Hier könnten Leserinnen und
Leser auf Ihre Werbung auf-
merksam werden.
Interesse? Melden Sie sich
gerne bei uns im Gemeinde-
büro unter Telefon 25 11 77-0*



Familie Tielitz
und Mitarbeiter
in 5. Generation

www.tielitz.de

Friedhofstraße 19
28213 Bremen

Tag & Nacht
0421 - 20 22 30

DAS HAUS DER BÜCHER
MODERNES UND HISTORISCHES ANTIQUARIAT

ÜBER 130.000 PREISWERTE BÜCHER
GROSSE AUSWAHL AUS ALLEN RUBRIKEN

LEHER HEERSTRASSE 40 - 28359 BREMEN
TELEFON 04 21 - 2 05 35 60

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAG - DONNERSTAG 15.00 - 18.00 UHR
FREITAG 15.00 - 19.00 UHR
SONNABEND 10.30 - 13.00 UHR



Stark in Leistung und Service

Wilhelm-Röntgen-Straße 4 / Rewe-Markt
28357 Bremen

☎ 20 54 44 • Fax 205 44 55
www.apomarkus.de

Für Sie vor Ort in Horn




Leher Heerstraße 56 - 60 | 0421 - 42 75 80 | horn@ge-be-in.de | ge-be-in.de

Ihre Fachanwälte und Notare in Horn-Lehe

B|B BROCKS & BURGHARDT
Rechtsanwälte PartG mbB
Fachanwälte | Notare

Im Hollergrund 3 | 28357 Bremen | Telefon 04 21 16 20 10 | www.bb-anwaelte.de

RUDDLE Stelljes

**Bestattungsinstitut
Familienbetrieb seit 1898**

Wir begleiten Sie im Trauerfall.
Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.

Hauptstraße 62 - Lilienthal
0 42 98 / 22 84
jederzeit erreichbar
www.bestattungen-stelljes.de



**Unser Eine-Welt-Laden
ist jeden Sonntag
nach dem Gottesdienst
für Sie geöffnet.**

HINGEHEN UND MITMACHEN

MONTAG

Besucherdienstkreis,
Maïke de Haan (Telefon 25 18 18)
26. Juni, 18.30 Uhr

Seniorentreff, Christiane Quast
nach Absprache

DIENSTAG

Töpfergruppe,
Cordula Dehmel (Telefon 98 99 56 40)
19–21 Uhr

Kantorei, Frauke Sczeponek
20–21.30 Uhr

MITTWOCH

Yoga, Ursula Tödt
9.30 Uhr

Kindergruppe, Anja Hönicke
15–17 Uhr, 6–9-Jährige

Kinderchöre, Frauke Sczeponek
15.15–16 Uhr, 5–8 Jahre

Kinderchöre, Frauke Sczeponek
16–16.45 Uhr, 7–11 Jahre

Kinderchöre, Frauke Sczeponek
16.45–17.30 Uhr, 10–13 Jahre

Jugendchor, Frauke Sczeponek
18.30–20 Uhr

Gemeindenchor, Babette Ehlers
18.30–20 Uhr, Gemeindehaus Horner Kirche

DONNERSTAG

Treffpunkt Glauben Aktuell,
Pastorin Saskia Schultheis
1. Juni, 10–11.30 Uhr
6. Juli, 10–11.30 Uhr

Herrenabend, Ulrich Hornbogen
8. Juni, 19 Uhr
13. Juli, 19 Uhr

Mädelsabend, Julia Breuning
15. Juni, 19 Uhr
20. Juli, 19 Uhr

FREITAG

Eltern-Kind-Café, Marit Weber
9–12 Uhr

Gespräch und Spaziergang
Treffpunkt auf dem Kirchhof um 15 Uhr
zum Spaziergehen, im Anschluss
Kaffeetrinken im Gemeindesaal

NACH ABSPRACHE

Boule-Treff

Eine-Welt-Laden-Gruppe

Gartenteam,
Gabriele Petrausch-Warnecke
einmal monatlich sonabends 9–12 Uhr,
genauen Termin bitte erfragen unter
Telefon 25 12 98

Mütterkreis,
Edith Haberland



Nach jedem Gottesdienst gibt es bei uns
die Möglichkeit neben Kaffee und Wein
vieles mehr aus fairem Handel zu erwerben.



Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GED gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.



» Mit nachhaltigen Investments Zukunft gestalten «

Mit gutem Gewissen Geld anlegen und Renditen erwirtschaften. Aber nicht auf Kosten von Menschlichkeit, Ethik und Verantwortungsbewusstsein. terrAssisi-Fonds sind der Weg für ein nachhaltiges Investment, denn sie bewerten bei der Auswahl der Anlagetitel nicht einfach nur die Bonität der Wertpapiere, sondern legen strenge Nachhaltigkeitskriterien zugrunde.

E-Mail: info@terrassisi.de
www.terrassisi.de



Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GED gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.



Malteser
Stiftung



Mit einer Stiftungsgründung oder Verfügung im Testament tun Sie direkt Gutes und schenken sich innere Zufriedenheit.

So wie Beate und Dr. Michael Schaal. Das Ehepaar hat alles gut geregelt. Sie haben ihre Stiftung unter dem Dach der Malteser als Erben bestimmt. So helfen sie Bedürftigen – langfristig und ganz in ihrem Sinne. Gern unterstützen wir Sie bei Fragen zu Stiftungsgründung, Stifterdarlehen, Immobilienübertragung oder Testamentgestaltung.

Bestellen Sie unseren kostenlosen Stiftungsratgeber!

Malteser Stiftung, Michael Görner (Vorstand)
 ☒ Erna-Schöffler-Strasse 2, 51103 Köln
 ☎ 0221 9822-2320
 ✉ stiftung@malteser.org
 🌐 malteser-stiftung.de

Hilfe, die bleibt.
Mit einer Stiftung
Zukunft gestalten.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 28. Mai, 11 Uhr

Pfingstsonntag

Pastorin Saskia Schultheis und
Vikarin Katharina Blüthner

Montag, 29. Mai, 11 Uhr

*Pfingstmontag – Ökumenischer
Gottesdienst in Fockes Park. Bitte
Aushänge und Homepage beachten.*

Pastorin Heike Wegener

Sonntag, 4. Juni, 11 Uhr

Prädikant Gert Isenberg

Sonntag, 11. Juni, 11 Uhr

Vikarin Katharina Blüthner

Sonntag, 18. Juni, 11 Uhr

Pastor Stephan Klimm

Sonntag, 18. Juni, 12 Uhr

Kindergottesdienst

Pastor Stephan Klimm und Team



Sonntag, 25. Juni, 11 Uhr

Familiengottesdienst – Andreas-Fest

Pastorin Saskia Schultheis und
Kinderchöre

Sonntag, 2. Juli, 11 Uhr

Vikarin Katharina Blüthner

Sonntag, 9. Juli, 11 Uhr

Pastorin Almut Wichmann

Sonntag, 16. Juli, 11 Uhr

Pastor Friedhelm Blüthner

Sonntag, 23. Juli, 11 Uhr

Vikarin Katharina Blüthner

Sonntag, 30. Juli, 11 Uhr

Prädikantin Brigitte Boehme

Sonntag, 6. August, 11 Uhr

Pastorin Saskia Schultheis

**ANDREAS
FEST** 

**Sonntag
25. Juni**